

# DNA-Genealogie

## Versprechen und Risiken von kommerziellen Abstammungstests

### Vortrag von Frau Dr. Isabelle Bartram

21. März 2019 in Wien

Für alle, die nicht persönlich dabei sein konnten, hier ein kurzer Fotobericht darüber. Erwartungsgemäß zog dieses Thema viele Forscher an, denn in der Regel hört man ja nur in der Werbung der DNA-Firmen davon und da werden Risiken und Bedenken jeglicher Art natürlich nicht erwähnt.

Hier nochmals die Ankündigung der Vortragenden, Frau Dr. Isabelle Bartram, einer studierten Molekularbiologin und Mitarbeiterin des Gen-ethischen Netzwerkes, das die Entwicklungen im Bereich von kommerziellen Gentests von Anfang an verfolgt.

*"Seit ein paar Jahren versprechen eine Vielzahl von Firmen Kund\_innen deren „wahre Herkunft“ mithilfe von DNA-Analysen herausfinden zu können. Wer „Ancestry“ oder „23andme“ eine Speichelprobe schickt, erhält im Gegenzug ein genetisches Profil, das prozentgenau eine vermeintliche Zugehörigkeit zu Regionen und Bevölkerungsgruppen aufschlüsselt.*

*Ähnlich wie die Gesundheitsvorhersagen einiger Anbieter, ist jedoch auch die Aussagekraft der Abstammungsanalysen wissenschaftlich umstritten.*

*Der immer weiter sinkende Preis der Analysen deutet zudem darauf hin, dass das eigentliche Geschäftsmodell der Firmen kein Service für Ahnenforscher\_innen ist.*

*Datenschutzrechtliche Bedenken sind angebracht: DNA-Daten gelten durch ihren Informationsgehalt und ihre Einzigartigkeit als besonders sensibel. Gesetzlich werden sie hierzulande daher durch Zugriffe durch die Versicherungsindustrie, Arbeitgeber und den Staat geschützt.*

*Demgegenüber steht die tatsächliche Aussicht möglicherweise enge biologische Verwandte durch Abstammungstests zu finden. Eine genaue Abwägung der Chancen und Risiken lohnt sich also vor dem Kauf."*

Das **Gen-ethische Netzwerk e.V. (GeN)** beschäftigt sich seit über 30 Jahren mit den gesellschaftlichen Folgen von bio- und reproduktionstechnologischer Forschung. Der Verein mit Büro in Berlin setzt sich für Transparenz und Verantwortung in Wissenschaft und Forschung ein. Seine Publikationen werden in Zusammenarbeit mit kritischen Wissenschaftler\_innen, Gruppen und Initiativen erarbeitet. Sie sind in der vierteljährlichen Fachzeitschrift Gen-ethischer Informationsdienst (GID) oder online nachzulesen.

Web: [www.gen-ethisches-netzwerk.de](http://www.gen-ethisches-netzwerk.de)

Twitter: @GeNetzwerk

Erwartungsgemäß war das Interesse groß, aber wir hatten vorgesorgt und genügend Plätze reserviert. Die Teilnahme war kostenlos und nicht auf Vereinsmitglieder von Familia Austria beschränkt, alle Forscher waren willkommen.

Das von uns erstmals gemietete Veranstaltungslokal 'WIR SINND' <https://www.wirsinnd.at/> in der Gymnasiumstraße in Wien-Währing war erfreulich ansprechend und angenehm.

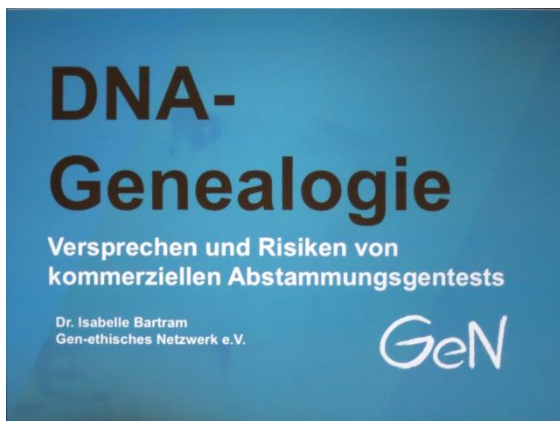


Foto Nr. 1: Das Thema

Natürlich boten wir auch wieder unsere Publikationen an.



Foto Nr. 2: Günter Ofner beim Büchertisch am Empfang

Frau Dr. Bartram begleitete ihren etwa einstündigen Vortrag mit einer sehr detailreich und umfassend ausgearbeiteten Powerpoint-Präsentation.

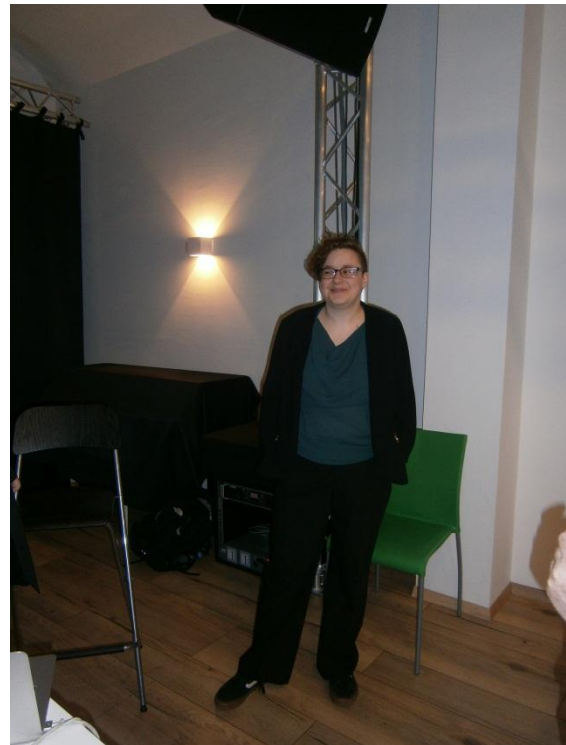


Foto Nr. 3: Die Vortragende Frau Dr. Isabelle Bartram im Vortragssaal



Foto Nr. 4: Blick in den Saal mit einem Teil des Publikums

Während des Vortrages herrschte gespannte Aufmerksamkeit im Saal. Anschließend gab es viele Fragen an die Vortragende und auch viele Stellungnahmen zum Thema, wobei die anwesenden Berufsgenealogen meist für die Anwendung der DNA-Genealogie sprachen.

Manche Teilnehmer sahen das dagegen anders. Besonders die Abwägung zwischen dem möglichen praktischen Nutzen für die Ahnenforschung und möglichen negativen

Folgen für den Getesteten, seine Verwandten und Nachkommen führte zu langen Debatten, die wir schließlich nach einer Stunde beenden mußten, weil unsere Saalreservierung auslief und schon die Besucher der nächsten Veranstaltung eintrafen.

Die meisten Teilnehmer haben wohl neue Argumente zum Thema erfahren, die in der Werbung der DNA-Firmen nie vorkommen.

Die Entscheidung, ob man DNA-Genealogie anwendet, muß selbstverständlich jeder Forscher selbst fällen und zwar möglichst in Absprache mit seiner dadurch ebenfalls betroffenen Verwandtschaft und den Nachkommen.

Anschließend ließen die Vortragende und ein Teil der Teilnehmer den interessanten Abend im Restaurant 'Wilder Mann' ausklingen, wobei natürlich noch lange über DNA und Genealogie diskutiert wurde.

Eines steht schon jetzt fest, nämlich, daß uns dieses Thema noch lange begleiten wird.

Dankenswerterweise hat unser Herr Christian Brunner den Vortrag mitgefilmt. Auf Wunsch der Vortragenden wird hauptsächlich die Powerpoint-Präsentation gezeigt.

Sie finden den Film des Vortrages hier bei YouTube:

<https://www.youtube.com/watch?v=GB445p953uQ&feature=youtu.be>

Die Saalmiete konnte übrigens durch die Spenden der Teilnehmer gedeckt werden.

Unser Dank gilt Frau Ursula Faustmann für die viele organisatorische Arbeit, Herrn Christian Brunner für das Mitfilmen des Beitrages, sowie das Schneiden und die Gestaltung des Filmes und natürlich der Vortragenden Frau Dr. Isabelle Bartram.

Fotonachweis:

Nr. 1 und 2: Christian Brunner

Nr. 3 - 5: Ursula Faustmann

Impressum: Verleger und Herausgeber (Verein) Familia Austria. Österreichische Gesellschaft für Genealogie und Geschichte, ZVR-Zahl: 427886617, Gentzgasse 59/9, 1180 Wien, Österreich, <https://www.familia-austria.at>

Gestaltung: Günter Ofner



Foto Nr. 5: Die Vortragende Frau Dr. Isabelle Bartram beim gemütlichen Ausklang